

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - **(1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Wie aus dem Litteratur-Verzeichnis der Denkschrift: „Geschichte und Thätigkeit des statistischen Bureaus des Kantons Bern von 1848—1898“ (Liefg. I, Jahrg. 1898 der „Mitteilungen“) zu entnehmen ist, erstrecken sich die im Laufe mehrerer Jahrzehnte veröffentlichten amtlich-statistischen Arbeiten betreffend den Kanton Bern dem Inhalte nach auf ziemlich zahlreiche, das Gebiet der Staats- und Volkswirtschaft beschlagenden Gegenstände und zwar finden sich dieselben mit wenigen Ausnahmen in den 11 Jahrgängen des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern, das mit dem Jahr 1877 sistiert wurde, sowie in den 17 Jahrgängen der seit 1883 erscheinenden „Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus“ zerstreut vor. Indessen fehlte bis dahin eine die statistischen Hauptergebnisse der einzelnen Zweige der Staatsverwaltung, der Land- und Volkswirtschaft zusammenfassende zeitlich vergleichende Arbeit — also eine auf die Hauptsachen beschränkte allgemeine Statistik zu administrativen und volkswirtschaftlichen Zwecken.

Wiederholt wurde namentlich von fachmännischer Seite die Wünschbarkeit und Nützlichkeit einer solchen Arbeit betont, und es schien dem Vorsteher des statistischen Bureaus angezeigt, die Frage zu prüfen und ein sachbezügliches Programm zu entwerfen, auf welches gestützt alsdann die Ermächtigung der Direktion des Innern von Seite des Regierungsrates zur versuchsweisen Herausgabe eines statistischen Handbuchs für den Kanton Bern nachgesucht und auch erteilt wurde. Von der erneuten Herausgabe eines statistischen Jahrbuchs musste schon der beträchtlichen Kosten wegen von vorneherein abgesehen werden; dagegen empfiehlt sich die periodische Herausgabe eines statistischen Handbuchs etwa von 5 zu 5 Jahren.

Selbstverständlich musste dieser erste bezügliche Versuch bei möglichst sorgfältiger Stoffauswahl auf das Wesentlichste beschränkt werden, so dass z. B. keine örtlichen Details oder gemeindeweisen Angaben darin berücksichtigt sind, und nur insofern es geboten erschien, wurden die Nachweise für die Amtsbezirke und Landesteile detailliert; auch musste von den sonst üblichen Besprechungen der verschiedenen Gegenstände und Zahlenergebnisse diesmal Umgang genommen werden. Für eingehendere Untersuchungen und Detailvergleiche müssen die Interessenten somit immerhin auf die übrigen Lieferungen der „Mitteilungen“, sowie auf die frühern statistischen Jahrbücher und andere statistischen Quellenwerke und Veröffentlichungen

Anmerkung. Die administrativ - statistischen Angaben wurden grösstenteils aus den bernischen Staatsverwaltungsberichten geschöpft, wobei mitunter nicht geringe Irrtümer entdeckt und korrigiert wurden. So sehr auch einzelne Verwaltungsabteilungen bemüht sind, den statistischen Teil ihres Jahresberichts durch zweckmässige Darstellungen korrekt und brauchbar zu gestalten, so nehmen es andere in der Regel weniger genau, zumal das verständnisvolle Interesse für Statistik nicht jedem Kanzleibeamten oder -Angestellten zugemutet werden kann, geschweige denn technische Fertigkeit in diesem Fachgebiete. Auch kommt es nicht selten vor, dass statistische Tabellen, die viele Jahre oder Jahrzehnte hindurch in den Staatsverwaltungsberichten unverändert erschienen, auf einmal willkürlich geändert oder weggelassen werden, so dass dadurch die Kontinuität und zeitliche Vergleichbarkeit gestört wird. Es erscheint daher angezeigt, hier neuerdings die Mahnung zu erlassen, es möchten sich die verschiedenen Verwaltungsabteilungen (Sekretariate und Kanzleien) bei statistischen Arbeiten mit dem kantonalen statistischen Bureau in Verbindung setzen. Bereits zu Anfang des Jahres 1870 hatte nämlich der Regierungsrat auf ein Postulat des Grossen Rates (vom 1. Dezember 1868) hin sowohl „im Interesse möglichster Sparsamkeit in Drucksachen als auch aus sonstigen Gründen der Zweckmässigkeit“ beschlossen, es sollen sich die sämtlichen Direktionen, sowie die Staatskanzlei, das Obergericht und der Generalprokurator bezüglich der Aufnahme des statistischen Materials in das statistische Jahrbuch für den Kanton Bern mit der Direktion des Innern ins Einverständnis setzen. Diesem Beschluss wurde eine Zeit lang nachgelebt; als aber für den Staatsverwaltungsbericht (i. J. 1877) anstatt des Oktav- das Quartformat gewählt wurde und das (kant.) statistische Jahrbuch von 1878 hinweg als solches zu erscheinen aufgehört hatte, geriet derselbe begreiflicherweise in Vergessenheit. Da indessen der genannte Beschluss unseres Wissens nie aufgehoben wurde, so glaubten wir, auf denselben bei diesem Anlass wenigstens hinweisen zu sollen.

verwiesen werden, indem dieselben zumeist sowohl tabellarisch als auch textuell so ausführlich als nötig gehalten sind.

Eine kleine, das Staatsgebiet betreffende Vorarbeit ist bereits im bernischen Staatskalender pro 1899 erschienen, indem einer im Grossen Rat vor zwei Jahren gefallenen Anregung zufolge das statistische Bureau von der Staatskanzlei um einen statistischen Beitrag als Einleitung zum Staatskalender ersucht worden war.

Gerne hätten wir in der vorliegenden Arbeit auch die Ergebnisse einer neuen eidgenössischen Volkszählung, welche gegen Ende 1900 stattfinden soll, berücksichtigt; allein da die definitiv bereinigten Zählungsergebnisse in der Regel erst Jahre nachher im Druck erscheinen, so müssen dieselben auf eine spätere Ausgabe verspart werden.

Indem wir hiermit den betreffenden Direktionen und Verwaltungsabteilungen noch für ihre bereitwillige Mitwirkung den besten Dank aussprechen, schliessen wir unser Vorwort mit dem Wunsche, es möchte die gegenwärtige Arbeit zu weiteren statistischen Untersuchungen, zur allseitigen Pflege und zum gemeinsamen Ausbau der amtlichen Statistik ermuntern. Wenn auch zuzugeben ist, dass die amtliche Statistik sowohl der Praxis als auch der Wissenschaft zu dienen hat, so muss dabei doch stets ein bestimmtes Mass und Ziel aus Gründen der Zweckmässigkeit und Nützlichkeit ins Auge gefasst werden.

Lage und Umfang des Staatsgebiets.

Der Kanton Bern liegt zwischen $24^{\circ} 33' 20''$ und $26^{\circ} 7'$ westlicher (bezw. $4^{\circ} 30'$ und 6° astronomischer) Länge und zwischen $46^{\circ} 20'$ und $47^{\circ} 29'$ nördlicher Breite. Derselbe dehnt sich seiner Länge nach von der südöstlichen Grenze der Hochalpen resp. des Kantons Wallis nach der nordwestlichen Seite gegen Frankreich hin; nach Osten grenzt er an die Kantone Luzern, Aargau und Solothurn, welche letzterer zwar zum Teil förmlich in das bernische Kantonsgebiet eingeklemt ist, sodann nördlich an Baselland und westlich, ausser an Frankreich, an die Kantone Neuenburg, Freiburg und Waadt.

Das bernische Staatsgebiet datiert seinem gegenwärtigen Bestande nach seit 1815, in welchem Jahre dem alten deutschen Kanton durch den Wiener Kongress noch das Bistum Basel, bezw. der französische Kantonsteil Jura zugewiesen wurde. Der Flächeninhalt beträgt ca. 6900 Quadratkilometer. Da die Kataster-Vermessungen noch nicht ganz vollendet sind, so können die bezüglichen Angaben nicht auf absolute Genauigkeit Anspruch machen. Nach den Berechnungen des ehemaligen bernischen topographischen Bureaus (vgl. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Band I, Einleitg.) lautete die Angabe auf 6949,54 Quadratkilometer und nach Angabe des eidgen. topographischen Bureaus vom Jahre 1877, II. Quartalheft, Jahrgang 1877 der Zeitschrift für schweiz. Statistik, auf 6889,0 Quadratkilometer (neueren Berechnungen zufolge 6884,4 Quadratkilometer), nach dem statistischen Jahrbuch des Kantons Bern, Bd. X/XI, dagegen auf 6818,2 Quadratkilometer. Man dürfte daher bei einstweiliger Annahme von rund 6900 Quadratkilometer nicht weit fehl gehen.

Bekanntlich haben sich infolge der französischen Invasion und Insurrektion anno 1798 die ehemaligen Kantonsteile Waadt und Aargau von Bern losgemacht, wodurch sein Gebiet um ca. 2100 Quadratkilometer kleiner geworden ist. Anstatt der Wiedervereinigung dieser Kantonsteile erhielt der Kanton Bern, gleichsam als Kompensation für

dieselben, den Jura zugewiesen. Vom gesamten Areal des Kantons nimmt die produktive Fläche 5368,7 und die unproduktive dagegen 1515,7 Quadratkilometer ein. In geognostischer Hinsicht zerfällt der Kanton Bern in drei Hauptgebiete, nämlich: *a)* Das Alpengebiet, *b)* das Hügelland, *c)* das Juragebiet. Für die Statistik kommt indes mehr die bisher gewohnte Unterscheidung nach Landesteilen, sowie insbesondere die administrative Einteilung nach Amtsbezirken in Betracht.

Die produktive Fläche verteilt sich im weitern wie folgt auf:

Aecker und Gärten	133752	Hektaren
Wiesen und Hofstätten	110499	„
Weiden und Alpen	134440	„
Waldungen	157393	„
Reben	786	„

In Hinsicht auf die administrative Einteilung weist der Kanton Bern zur Zeit 30 Amtsbezirke mit 507 Einwohnergemeinden auf; die letztern klassifizieren sich der Grösse resp. der Bevölkerungszahl nach wie folgt:

8	Gemeinden mit	40—	70	Einwohnern
8	„	71—	100	„
212	„	101—	500	„
126	„	501—	1000	„
88	„	1001—	2000	„
41	„	2001—	3000	„
12	„	3001—	4000	„
8	„	4001—	7000	„
4	„	über	7000	„

Auch hinsichtlich der Grösse der Amtsbezirke nach ihrer Bevölkerungszahl zeigen sich nicht geringe Unterschiede, nämlich es gibt:

1	Amtsbezirk mit	4474	Einwohnern
7	Amtsbezirke	5—	10000
12	„	10—	20000
8	„	20—	30000
4	„	über	30000

Die vier kleinsten Amtsbezirke sind

a) der Bevölkerung nach:

Neuenstadt	mit	4474	Einwohnern
Saanen	„	5107	„
Laufen	„	5999	„
Erlach	„	6548	„

(Siehe Fortsetzung auf S. 8.)

Flächeninhalt und Bevölkerung des Kantons Bern.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Einwohner- gemeinden	Flächeninhalt			Bevölkerung		
		im ganzen ha	wovon		nach dem Stand auf 1. Dez. 1888		nach Wahr- scheinlich- keitsberechn. a. Mitte 1898
			produktiv ha	un- produktiv ha	absolut	auf 1 Qkm.	
Oberhasle	6	59150	22990	36160	7160	12,1	6662
Interlaken	25	71860	45910	25950	24120	33,6	23133
Frutigen	6	47810	31130	16680	10801	22,6	10494
Saanen	3	24040	17720	6320	5101	21,2	5082
O.-Simmenthal	4	31950	22850	9100	7278	22,8	6377
N.-Simmenthal	9	31900	24110	7790	9991	31,3	9062
Thun	29	28090	22690	5400	30198	108,0	30102
Oberland	82	294800	187400	107400	94649	32,1	90912
Signau	9	32260	24830	7430	24813	77,1	24995
Trachselwald	10	18970	16570	2400	24017	128,0	23892
Emmenthal	19	51230	41400	9830	48830	95,4	48887
Konolfingen	31	21240	20100	1140	25783	122,0	25678
Seftigen	27	19510	18040	1470	19417	99,6	18928
Schwarzenburg	4	15490	13480	2010	11023	71,1	10937
Laupen	11	8660	8260	400	8958	104,0	8680
Bern	12	23100	21970	1130	71697	310,0	79652
Fraubrunnen	28	12360	11670	690	12973	105,0	10606
Burgdorf	25	19920	18580	1340	29498	148,0	29364
Mittelland	138	120280	112100	8180	179349	149,1	183845
Aarwangen	25	16000	14710	1290	26757	167,2	26096
Wangen	26	12940	12230	710	17177	134,0	16525
Oberaargau	51	28940	26940	2000	43934	152,0	42621
Büren	15	9200	7610	1590	9712	106,0	10114
Biel	3	1740	1600	140	18493	1062,0	23438
Nidau	27	11270	8210	3060	14892	132,0	15927
Aarberg	12	15340	14260	1080	16788	110,0	15954
Erlach	14	9180	6980	2200	6534	71,0	6524
Seeland	71	46730	38660	8070	66419	142,0	71957
Neuenstadt	5	6040	5680	360	4473	74,1	4521
Courtelary	19	26670	24040	2630	27003	102,0	29552
Münster	34	28340	25590	2750	15933	56,3	17275
Freibergen	17	18810	15820	2990	10750	57,2	12590
Pruntrut	36	31690	29970	1720	25419	80,2	26866
Delsberg	23	26630	21940	4690	13935	52,4	14385
Laufen	12	8280	7330	950	5985	72,3	5976
Jura	146	146460	130370	16090	103498	70,9	111165
Kanton	507	688440	536870	151570	536679	78,0	549387

Zahl der Einwohnergemeinden
(klassifiziert nach der Bevölkerungszahl).

Amtsbezirke und Landesteile	im ganzen	Zahl der Einwohnergemeinden								
		mit einer Seelenzahl von								
		40 — 70	71 — 100	101 — 500	501 — 1000	1001 — 2000	2001 — 3000	3001 — 4000	4001 — 7000	über 7000
Oberhasle	6	.	.	1	2	2	1	.	.	.
Interlaken	25	.	1	11	3	5	4	1	.	.
Frutigen	6	.	.	.	1	3	1	.	1	.
Saanen	3	.	.	.	2	.	.	1	.	.
O.-Simmenthal	4	.	.	.	.	3	1	.	.	.
N.-Simmenthal	9	.	.	2	2	4	1	.	.	.
Thun	29	.	.	11	10	4	1	2	1	.
Oberland	82	.	1	25	20	21	9	4	2	.
Signau	9	.	.	.	2	1	4	1	.	1
Trachselwald	10	.	.	.	1	4	2	2	1	.
Emmenthal	19	.	.	.	3	5	6	3	1	1
Konolfingen	31	.	.	12	10	7	1	1	.	.
Seftigen	27	1	.	12	9	2	3	.	.	.
Schwarzenburg	4	.	.	.	1	.	2	.	1	.
Laupen	11	.	1	5	3	.	2	.	.	.
Bern	12	.	.	.	2	4	2	1	2	1
Fraubrunnen	28	3	.	18	3	4	.	.	.	.
Burgdorf	25	.	.	11	4	4	5	.	1	.
Mittelland	138	4	1	58	32	21	15	2	4	1
Aarwangen	25	1	.	6	7	9	1	1	.	.
Wangen	26	1	.	15	5	3	2	.	.	.
Oberaargau	51	2	.	21	12	12	3	1	.	.
Büren	15	.	1	4	8	2	.	.	.	.
Biel	3	.	.	1	.	.	1	.	.	1
Nidau	27	.	.	17	8	1	1	.	.	.
Aarberg	12	.	.	1	4	4	3	.	.	.
Erlach	14	2	.	7	4	1	.	.	.	.
Seeland	71	2	1	30	24	8	5	.	.	1
Neuenstadt	5	.	.	2	2	.	1	.	.	.
Courtelary	19	.	.	5	5	6	1	1	.	1
Münster	34	.	3	22	4	4	1	.	.	.
Freibergen	17	.	.	10	3	4	.	.	.	.
Pruntrut	36	.	1	18	11	5	.	.	1	.
Delsberg	23	.	1	12	8	1	.	1	.	.
Laufen	12	.	.	9	2	1	.	.	.	.
Jura	146	.	5	78	35	21	3	2	1	1
Kanton	507	8	8	212	126	88	41	12	8	4

b) dem Areal nach :

Biel	mit	1740	Hektaren
Neuenstadt	„	6040	„
Laufen	„	8280	„
Laupen	„	8660	„

Die vier grössten Amtsbezirke dagegen sind

a) der Bevölkerung nach :

Bern	mit	72964	Einwohnern
Thun	„	30392	„
Burgdorf	„	29618	„
Courtelary	„	27148	„

b) dem Areal nach :

Interlakeu	mit	71860	Hektaren
Oberhasle	„	59150	„
Frutigen	„	47810	„
Obersimmenthal	„	31950	„

Im Vergleich der Bevölkerungszahl zum Flächeninhalt weist der Kanton Bern im Durchschnitt 78 Einwohner auf einen Quadratkilometer auf (das Oberland 32,1 und der Oberraargau 152). Von den Amtsbezirken ist am dünnsten bewohnt das Oberhasli mit 12,1 Einwohnern, am dichtesten dagegen Biel mit 1062 und Bern mit 310 Einwohnern per Quadratkilometer.

Arealverhältnisse.

(Approximativ, weil noch nicht alles genau vermessen.)

Landesteile	Gesamt-areal ha	Produktiv						Un- produktiv ha
		Im ganzen ha	Aecker und Gärten ha	Wiesen und Hofstätten ha	Weiden und Alpen ha	Wald ha	Reben ha	
Oberland	294800	187400	10129	32189	95241	49757	84	107400
Emmenthal	51230	41400	15553	4638	11394	9815	.	9830
Mittelland	120280	112100	51234	21844	7270	31741	11	8180
Oberraargau	28940	26940	13326	4726	285	8603	.	2000
Seeland	46730	38660	15284	11514	244	11077	541	8070
Jura	146460	130370	28226	35588	20006	46400	150	16090
Kanton	688440	536870	133752	110499	134440	157393	786	151570